

des Sonnabend Nachmittag mehrere hundert Mann von den Dörfern des Chemnitzer (Försterling'schen) Wahlbezirks in Hohenstein eingerückt, zu einem großen Theil Gestalten, denen man das Aergste zutrauen konnte. Abends zwischen 7 und 8 Uhr drangen diese Horden, durch die Branntweinflasche, die fleißig die Runde machte, fanatisirt, in das Versammlungslocal ein. Die an der Thür aufgestellten Controlposten der Volkspartei waren nicht im Stande, den mit wildem Gebrüll die Treppe heraufdringenden Massen zu widerstehen; man verschloß deshalb die Soalthür. Aber wenige Augenblicke genügte, um die Thür aus den Angeln zu drücken, und nun stürzte die Masse unter den rohesten Drohungen und Beschimpfungen auf die Führer der Volkspartei in den Saal. „Wo ist Bebel, der S... v... S... wo ist Liebtnecht, wo Bahlteich, schlägt sie nieder, schleift sie an den Haaren zur Treppe herunter,“ so und ähnlich brüllte es durcheinander. Es entstand ein furchtbarer Tumult, Bahlteich wurde zu Boden gerissen und mit Faustschlägen mißhandelt, ähnlich ging es dem Bürgermeister Förster, der blutig geschlagen wurde und mit Mühe und Noth sich vor Schlimmerem kaum retten konnte. Auch der Amtmann Seiler kam stark ins Gebränge, verschiedene andere Anwesende erhielten verschiedentliche Verletzungen. Erst als die Feuerwehr allarmirt wurde und geschlossen heranrückte, gelang es, die Massen aus einander zu bringen. Die Entrüstung unter den sehr zahlreich anwesenden Deputirten, die noch Sonntag früh von allen Ecken und Enden des Landes zureisten, war allgemein, ebenso herrschte unter der Bevölkerung der Städte Hohenstein und Ernstthal nur eine Stimme der Verurtheilung über das wilde Treiben der Hatzfelder. Sonntag früh wurden durch Mitglieder der Volkspartei die genauesten Erhebungen über die Vorfälle aufgenommen, eine Anklageschrift aufgesetzt und an die Staatsanwaltschaft nach Glauchau abgegeben. Die Haupttrübsführer der Hatzfelder, Nebel und Reuter, sind der Staatsanwaltschaft denuncirt; ob sie aus eigenem Antrieb den Scandal hervorgerufen oder, wie allgemein geglaubt wird, auf Antrieb von anderer Seite als Werkzeuge sich mißbrauchen ließen, das wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Bahlteich, der wegen Führung eines Stockdegens verhaftet war, ist gestern Nachmittag wieder aus der Haft entlassen worden.

Man erinnert sich wohl noch der Tumulte vom October vor. Jahres, die in Folge des neuen Dienstanregulativs zum Schrecken der Bewohner Dresdens in Scene gesetzt wurden. Am 8. März fand die erste öffentliche Gerichtsverhandlung gegen die Tumultuanten statt. Es ist bekannt, daß durch die Gnade Sr. Majestät des Königs der größte Theil der Angeklagten seit längerer Zeit aus allem Verband mit der Untersuchungsbehörde getreten ist. Deshalb erschienen, der Theilnahme des Auftrugs und Landfriedenbruchs angeklagt, nur folgende Personen auf der Anklagebank: 1) Obsthändler Grünberg, 33 Jahre alt; 2) Schiffer Richter, 27 Jahre alt; 3) Fischhändler Graf, 40 Jahre alt; 4) Restaurateur Kaufmann, 33 Jahre alt; 5) Agent Wunderlich, 43 Jahre alt; 6) Handarbeiter Sattler, 30 Jahre alt, mehrfach bestraft; 7) Tischlergeselle Bahrlich, 45 Jahre alt; 8) Schneidergeselle Schmutzler, 41 Jahre alt, mehrfach bestraft; 9) Schneidergeselle Radle, 21 Jahre alt; 10) Schlossergeselle Haase, 24 Jahre alt; 11) Ausschukmitglied der Handarbeitergesellschaft, Hufte, 35 Jahre alt; 12) Handarbeiter Begold, 49 Jahre alt. Die ganze Verhandlung erstreckte sich auf Vernehmung dieser 12 Angeklagten, welche zum Theil zugaben, thätlich gegen Polizeibeamte an jenem verhängnisvollen Abende vorgegangen zu sein. Aber fast Jeder ohne Ausnahme suchte sich damit zu entschuldigen, daß er an diesem Abende angetrunken gewesen. Selbst der Excess auf der Falkenstrasse (der außer den Eigenthumsbeschädigungen auch den in Folge des Schrecks eingetretenen Tod der Frau des Fabrikbesizers Clemens Müller nach sich zog) wurde mit diesem Grunde zu entschuldigen gesucht. Daß der Director des rothen Dienstmann-Institut, gegen welchen ja hauptsächlich sich an jenem Abende die Wuth der Menge richtete, eine große Rolle in der Verhandlung spielte, versteht sich von selbst. Die bisher überstandene Untersuchungshaft schien aber aus den Gegnern Geude's lauter Freunde desselben geschaffen zu haben. Die Verhandlung endete mit dem Verhör der Angeklagten. Einige 60 Zeugen sind vorgeladen und es wird also der Proceß noch einige Tage in Anspruch nehmen.

Am 9. März feierte Advocat und Gerichtsdirector Schmorl in Dschag sein fünfzigjähriges Sachwalter-Jubiläum, wobei ihm das von Sr. Majestät dem Könige verliehene Ritterkreuz des Albrechtsordens überreicht wurde.

Sector Berlioz, der berühmte französische Musiker, ist am 9. März, nach vollendetem 65. Lebensjahre, gestorben.

Berichtigung.

Der x-Correspondent der Montags-Nummer, welchen meine ärztliche Stellung am hiesigen Orte beschäftigte, hat aus sehr unzuverlässiger Quelle geschöpft. Die meisten seiner Mittheilungen bedürfen einer thatsächlichen Berichtigung.

Ich habe, wie überhaupt nirgends, so auch in dem erwähnten

Schreiben an die „Zukunft“ nicht gesagt, daß mein Niederlassungsgesuch vom hiesigen Stadtrath abschlägig beschieden worden sei. Ich kann das nicht gesagt haben, weil thatsächlich der Rath der Stadt Leipzig mein, dem Ministerium in Dresden eingereichtes Gesuch um Dispensation von den bisher gesetzlichen Formalitäten in wohlwollend gefälligster Weise unterstügt hat.

Ein anderer Irrthum ist in der Behauptung dieses Correspondenten enthalten, daß die Königl. Sächsische Regierung auf das von mir erwähnte Dispensationsgesuch eine abschlägige Verordnung erlassen habe. Mir ist von einer solchen abschlägigen Verordnung Nichts bekannt. Vielmehr sehe ich noch dem betreffenden Bescheide des Königl. Ministerii entgegen.

Endlich befindet sich der Berichtsteller im Irrthum, wenn er die Ansicht vertritt, daß die außerhalb Sachsens promovirten Doctoren behufs ihrer Niederlassung in Leipzig eine nochmalige Promotion bei der hiesigen Universität durchzumachen hätten.

Allerdings habe ich mein in Preußen erworbenes Doctor-Diplom und mein für den preussischen Staat gültiges Approbationszeugniß, das mich als Arzt, Wundarzt und Accoucheur legitimirt, der betreffenden hiesigen Medicinalbehörde vorzeigen müssen, von einer Wiederholung der Promotion aber ist hiebei nie und nirgends die Rede gewesen. (Es liegt eine Verwechslung mit dem Staats-Examen vor.)

Zu Zweifeln hat einzig und allein die Frage Veranlassung gegeben, ob das in der jetzigen Reichstagsitzung zur Genehmigung kommende Freizügigkeitsgesetz für die Aerzte des Norddeutschen Bundes bereits durch ein vorläufiges gegenseitiges Uebereinkommen der sächsischen und preussischen Regierung in Anwendung gebracht werde, oder nicht.

Dr. Boruttau.

— Seit einigen Tagen ist am hiesigen Plage (Markt, Königshaus) das große Weinlager des Herrn Hubert Willaumez eröffnet. Man findet daselbst ein großes Sortiment Rhein-, Bordeaux- und Burgunder Weine, welche bei vorzüglicher Qualität sehr preiswürdig sind, weshalb wir nicht unterlassen wollen, auf dieses Etablissement aufmerksam zu machen. X.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 8. bis 13. Juni 1868 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplage, für Einlösung und Prolongation von der neuen Strafe.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 18, 2. St., v. 1—3 Uhr. Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.

Del Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Die Ausstellung zu verlosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt in der „Alten Rathswaage“ am Markt ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr u. Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Gesang, Stenographie, Turnen.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämmtl. „Classiker-Ausgaben.“ Neumarkt 14, Hobe Lillie.

E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der „Edition Peters“.

Hansenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Markt 17 Königshaus. Exped.-Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtags v. 9—12 Uhr.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten & Dtsd. 3 Thlr.

Theodor Pätzmann, Cde vom Neumarkt und Schillerstraße Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von echt Münchener Joppen, Englischer Regenmäntel und -Röde für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und Lütticher Waffen.

H. Aplan-Bennowitz, Markt 8 im Hofe (Grosßverl.), Hainstr. 16 gegenüber der Tuchhalle, Papier-Fabriklager u. Papier-Waarenfabrik, Specialität von Brief-Converts, Dikten, Papierfragen, Manchetten und Borhemden, Schreib-, Zeichen-, Mal- u. Contorrequisiten, Bistifarten à 15 Rgr. Sappien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse 1. Römisch-irisch und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.